

Michael Popp, Neumarkt

Phytoforschung: Wachsende Chancen für Gesundheit aus der Natur

Der Paradigmenwechsel ist eingeleitet – 81 Prozent der deutschen Bevölkerung wünschen sich Naturarzneien inzwischen als Primärmedizin. (Institut für Naturheilkunde, Universität Köln, 2007).

Die erst seit wenigen Jahren zunehmende Anzahl auch schwerwiegender Arzneimittelereignisse durch chemisch-synthetische Medikamente ist hierbei nur einer der Gründe. Die in vielen Ländern zu beobachtende Rückbesinnung auf die Natur als „größte Apotheke der Welt“ ist von einer besonderen Entwicklung bestimmt: Inzwischen gibt es wissenschaftliche und technische Methoden zur Erforschung der Potenziale der Natur, welche die komplexen Systeme von Heilpflanzen entschlüsseln helfen.

Wir sind so weit – wir können pflanzliche Arzneimittel mit beeindruckenden Wirkdimensionen herstellen, und das für immer mehr Indikationen. Diese so genannten Phytopharmaka sind chemisch-synthetischen Präparaten in ihrer Wirksamkeit gleichzusetzen. Entscheidend in ihrer Bewertung ist jedoch ein maßgeblicher Vorteil: Phytopharmaka sind nebenwirkungsarm!

Damit ist etwas gelungen, das durchaus den Begriff des **Quantensprungs** verdient. Wir lösen derzeit die frühere Glaubens- und Erfahrungsmedizin ab, und ersetzen sie durch **Hightech Phytopharmaka** mit bestätigter Wirkung. Diese Entwicklung erhöht die Relevanz für die Heilkräfte aus der Natur beträchtlich. Renommierte Experten schätzen, dass schon in wenigen Jahren 75 Prozent der Innovationen bei pharmazeutischen Produkten aus der Schatzkammer der Natur kommen werden.

100 Heilpflanzen sind bislang konkret erforscht worden, das in der Natur vorkommende Potenzial wird jedoch auf über 20.000 Heilpflanzen geschätzt.

Es wird darauf ankommen, in welcher Weise Pharmaunternehmen bei der Erforschung als auch Entwicklung geeigneter Phytopharmaka vorgehen, um die Schätze der Natur für Patienten heben zu können. Die Bionorica AG hat sich schon vor längerem für einen bestimmten Weg entschieden, um Phytopharmaka als eine sinnvolle Alternative zu positionieren.

Wir verbinden das Beste, was der Mensch derzeit kann, mit dem Besten, was die Natur bietet.

Das Resultat sind Phytopharmaka, die als apothekenpflichtige Medikamente in inzwischen 50 Ländern zugelassen sind, und deren Zufriedenheitspotenzial bei Ärzten, Apothekern und Patienten enorm hoch ist. Die Bionorica-Gruppe konnte aufgrund der zunehmenden Empfehlung ihrer Präparate den Umsatz in den letzten drei Geschäftsjahren nahezu verdoppeln.

Der Schlüssel zum Erfolg ist eine weltweit einzigartige Philosophie: **Phytoneering**. Phytoneering steht für diverse, sich ergänzende qualitative Standards, welche die hohe Wirksamkeit und gute Verträglichkeit der bestehenden Präparate sichern, und pflanzliche Arzneimittel für weitere Indikationen entwickeln helfen.

Die wesentlichen Eckpfeiler dieser Philosophie sind: Die Potenziale von Heilpflanzen werden weltweit mit den modernsten wissenschaftlichen Methoden und in Kooperation mit 400 führenden Universitäten und Kliniken erforscht, und patentierte, technisch innovative Methoden werden zur Herstellung eingesetzt. Das Phytoneering-Programm fußt in jedem Schritt auf den höchsten Anforderungen. So benötigt Bionorica beispielsweise im Schnitt rund sieben Jahre, um eigenes Saatgut zu züchten, das wiederum eine gleichbleibende Qualität ihrer Spezialextrakte sicherstellt.

Ungeachtet der wachsenden Chancen für sinnvolle Alternativen gegenüber chemisch-synthetischen Medikamenten begünstigt die deutsche Gesetzgebung eine Ungleichheit der Chancen. Medikamente mit Nebenwirkungen und teilweise hohen Tagestherapiekosten werden erstattet, zugelassene, wirksame aber nebenwirkungsarme Phytopharmaka sind seit 2004 durch das Gesundheitsmodernisierungsgesetz (GMG) jedoch von der Erstattung weitgehend ausgeschlossen.

In vielen anderen Ländern der Welt dagegen herrscht **Chancengleichheit bei pharmazeutischen Produkten**. Das Resultat: Bei der medikamentösen Behandlung können Ärzte nach rein rationalen Kriterien bei der Behandlung von Patienten vorgehen, nämlich nach größtmöglichem Nutzen, geringsten Nebenwirkungen und günstigsten Therapiekosten. In solchen Ländern wächst Bionorica umsatzbezogen teilweise um das Doppelte wie die Märkte für pharmazeutische Produkte, weil immer mehr Wissenschaftler, Ärzte, Apotheker und Patienten die faszinierenden Wirkdimensionen dieser Phytopharmaka schätzen.

Für Deutschland hat der EuGH entschieden, dass die Ausgrenzung von Phytopharmaka von der Erstattung nicht dem Transparenzgebot entspricht, der Weg zu einer rechtlich langwierigen und teuren Prozessführung ist damit offen.

Ungeachtet dieses Signals fordern wir noch andere wichtige Bestimmungen ein.

- ✓ Eine Verpackungs-Deklaration, die klar machen darf, dass es sich in Abgrenzung zu Nahrungsergänzungsmitteln bei bestimmten pflanzlichen Arzneimitteln um pharmakologisch und klinisch geprüfte Spezialextrakte handelt.
- ✓ Eine Reduzierung der Mehrwertsteuer auf 7 Prozent (= der MWSt-Satz für Tierarzneimittel in Deutschland!).
- ✓ Ebenso mahnen wir auch Zusatzversicherungen der gesetzlichen Krankenkassen für die Erstattung von Phytopharmaka zu vernünftigen Konditionen an.

Alle diese Forderungen zielen darauf ab, den Wettbewerb bei Arzneimitteln zugunsten der jeweils besten Alternative für den Patienten zu eröffnen.

Diese Ehrlichkeit führt zu mehr Wettbewerbsfreiheit. Sie vergrößert auch die Umsatzchancen für forschende Hersteller von Phytopharmaka. Bionorica investiert pro Jahr rund 15 Prozent seines Netto-Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Die Gleichung ist einfach: Mehr Umsatz bedeutet jeweils auch die Möglichkeit, Innovationen in noch größerem Umfang den Patienten zur Verfügung zu stellen – für ein Mehr an Lebensqualität!

*Prof. Dr. Michael Popp
Bionorica AG
Kerschensteinerstrasse 11 - 15
92318 Neumarkt
Tel.: 09181/ 231 90
E-Mail: michael.popp@bionorica.de*